

Die Erleichterung in den Gesichtern war groß, als pünktlich zum Start des Grenzgangs der leichte Nieselregen aussetzte. Auch in diesem Jahr trafen sich die „Heckstädter“ und ihre Freunde- unter Ihnen viele Wiederholungstäter - am Ende des Jahres um Kenntnis über den Verlauf der Oberhöchstädter Gemarkungsgrenze zu erhalten. Leider musste Hans Peter Borsch kurzfristig die von allen mit Spannung erwartete Führung absagen. Das Wissen, dass Herr Borsch zu solchen Anlässen mit den Teilnehmenden teilt, ist stets von exzellenten, hochinteressanten Details geprägt. Es musste also improvisiert werden. Diese Herausforderung meisterte die erste Vorsitzende und Oberhöchstädterin Gabi Holler mit Bravour. Sie führte die „Truppe“ vom hauseigenen Hof gekonnt durch Feld und Wiese, um hier und da inne zu halten und den Grenzverlauf manchmal nur erahnen zu können, um schließlich im Schützenhaus der Cronberger Schützengesellschaft von 1398 einzukehren. Alle waren regelrecht überwältigt von der Gastfreundlichkeit des Schützenvereins, dessen zweiter Vorsitzender, Rolf Gilger, die Wanderer begrüßte. Man genoß Schmalzbrote und leckeren Apfelwein. Dabei sollte es jedoch nicht bleiben, denn als 2. Vorsitzender der Cronberger Schützen und 1. Vorsitzender des Geschichtsvereins Kronbergs führte Herr Gilgen die nun gestärkten Grenzgänger durch einen interessanten Vortrag über die mittlerweile 625-jährige Geschichte seines Vereins. Dessen bedeutsames Jubiläum soll im kommenden Jahr gebührend gefeiert werden. Schirmherr dieser Würdigung wird der Hessische Ministerpräsidenten Boris Rhein sein. Rolf Gilgen untermauerte seinen Vortrag anschaulich mit zahlreichen Bildern, die wohl gewählt auf einer großen Leinwand im schönen Vereinsheim der Schützen präsentiert wurden. Und so erfuhren die Anwesenden nicht nur viel über die Fertigstellung der Renaturierungsmaßnahme „Bendersee“, sondern auch übers Böllern und den Ritter auf dem weißen Esel, der auf einem Gemälde anlässlich der Schlacht bei Eschborn 1389 festgehalten wurde. 625 Jahre bieten viel spannenden Stoff und so wurde Herr Gilger abschließend buchstäblich mit Fragen durchlöchert. Für einen Cronberger Schützen dieses Kalibers kein Problem. Für die „Heckstädter“ ein bewegter und lehrreicher Jahresausklang.

Gez. Brigitte Alsheimer



Bild: Gabi Holler weist auf einen Grenzverlauf hin